

Guten Morgen

Lübbeker Land

Müller ist zum ersten Mal auf einer Familienfeier seiner neuen Freundin – seine Schwiegermutter in spe hat Geburtstag. Zur Begrüßung umarmt und küsst er sie, er besticht durch Allgemeinbildung und geistreichen Witz – alles läuft bestens. Bis er entscheidet, sich noch ein Stück Erdbeertorte aus der Küche holen. Auf dem Hinweg ist die Terrassentür noch geöffnet. In Müllers Abwesenheit jedoch fällt es einem Partygast, das Fliegen-gitter vorzuschieben. Auf dem Rückweg baselt Müller mit Teller und Tasse in der Hand davor und hebt gleich den kom-

pletten Rahmen aus der Verankerung. Das Gitter fällt krachend auf den nächsten Tisch, Kaffee und Kuchenkrümel schwängern die Luft, ein Kind schreit, die Gesellschaft ist not amused. Als sich der Staub wieder gelegt hat, schauen alle auf Müller. Für einen kurzen Moment ist er mit seiner Eloquenz am Ende. Der vierjährige Sohn von Müllers Freundin hilft ihm aus der Patsche. „Cool“, ruft er und die Stimmung entspannt sich wieder. Wenn der Kleine schon lesen könnte, würde er sich über diese Glosse bei seinem Ziehsohn bedanken. **Ihr Müller**

Spendensammler zahlt 2.700 Euro für seine Krebslüge

■ **Lübbeker (hazl).** Der Spendensammler, der von der Staatsanwaltschaft verdächtigt wird, das Geld in die eigene Tasche gesteckt zu haben (die NW berichtete), muss 2.700 Euro Strafe zahlen. Schon im Mai hatte das Lübbeker Amtsgericht den Mann aus Spenge zu der Zahlung verurteilt – dieser lehnte zunächst ab, hat den Strafbefehl jetzt aber akzeptiert. Mit seiner Geschichte von krebskranken Kindern, die Geld für medizinische Behandlungen brauchen, hatte er auch in der Lübbeker Innenstadt Geld gesammelt. Bei der von ihm genannten Spenden-Organisation ist er jedoch unbekannt.

Bürgerversammlung auf Kummerbrink

■ **Lübbeker-Obermehnen (nw).** Der Heimatverein Babilonie veranstaltet am heutigen Mittwoch um 19 Uhr auf dem Kummerbrink in Obermehnen eine Bürgerversammlung zum Thema „Zulassung von Schwerlastverkehr nach dem Ausbau des Kahle-Wart-Weges in Obermehnen“. Eingeladen sind alle Bürger aus Obermehnen, Blasheim und Stockhausen der Stadt Lübbeker sowie des Hüllhorster Ortsteils Oberbauerschaft, um sich gegen die Zulassung von Schwerlastverkehr auf der kurvenreichen Straße zu wehren. Vertreter des Kreises, der Stadt und von Parteien wurden auch eingeladen.

Sechs Linden am Amtsgericht fallen

■ **Lübbeker (kor).** Gegen die Stimmen von Robert Broich (WL) und Georg Haering (Grüne) entschied der Bauausschuss gestern, dass die sechs Linden an der Pettenpohlstraße gefällt werden. Sie stehen an der Mauer des Amtsgerichts, die saniert werden soll. Die Eigentümerin des Grundstücks, der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, lehnt Alternativen ab: Versetzung der Mauer oder Ersatzpflanzung auf dem Grundstück. Martin Pöttker (Bauamt): „Die Eigentümerin hat den Anspruch, sich gegen Beeinträchtigungen durch Wurzeln zu wehren. Die Bäume wurden falsch gepflanzt.“

Schmökern in der Ferienzeit

■ **Espekamp (Kas).** Der Sommer-Lese-Club in der Sommerferienzeit ist jetzt von der Stadtbücherei gestartet worden. Er wendet sich an Schüler der Klasse 5, für die ein besonderes Angebot an Büchern bereitsteht. **> Seite Espekamp**

Espekamper Westen feierte neuen Treff

■ **Espekamp (Kas).** Der Espekamper Westen hat seit genau einem Jahr einen neu gestalteten Mittelpunkt: den Tannenbergsplatz. Er ist gemeinsam mit den Bürgern des Viertels entstanden und ist Teil des integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“. Am „Tag der Architektur“ feierten alle Nutzer – Alte und Junge sowie Große und Kleine – den Geburtstag ihres Treffpunktes. **> Seite Espekamp**

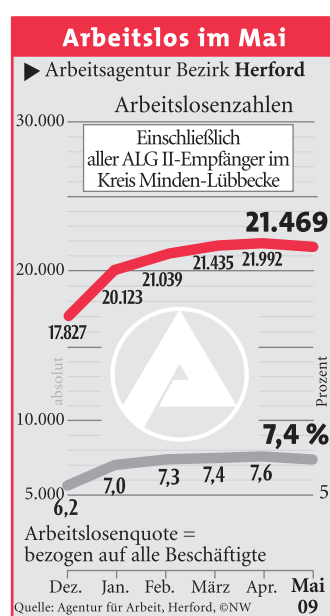
Arbeitslosenzahlen im Juni leicht gestiegen

Im Bereich Lübbeker 92 Menschen mehr ohne Job

■ **Lübbeker (nw).** Im Vergleich zum Vormonat ist die Arbeitslosenquote im gesamten Agenturbezirk mit den Kreisen Herford/Minden-Lübbeker um 0,2 Prozentpunkte auf 7,6 Prozent gestiegen. Das meldet die Agentur für Arbeit Herford in ihrem monatlichen Arbeitsmarktbericht für Juni.

Stellen. Die Kurzarbeit ist leicht rückläufig, verzeichnet allerdings weiter ein hohes Niveau. Von 1. bis 26. Juni zeigten der Agentur für Arbeit 88 Betriebe im Bezirk an, dass sie mit 1.441 Arbeitnehmern aus konjunkturellen oder saisonalen Gründen Kurzarbeit planen.

Der Altkreis Lübbeker wie demnach im Juni eine Quote von 7,2 Prozent auf – im Mai waren es nur 7,1 Prozent. In absoluten Zahlen ist die Arbeitslosigkeit im Altkreis im letzten Monat um 92 auf 4.027 Personen angestiegen. Bei den Arbeitslosen unter 25 Jahren stieg die Arbeitslosigkeit im Bezirk im Vergleich zu Juni 2008 um 27,4 Prozent auf 2.385 (plus 513). Ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung beträgt 10,9 Prozent. In Lübbeker stieg der Anteil der Erwerbslosen unter 25 Jahren um 0,3 auf 6,4 Prozent gegenüber dem Vormonat. In der Geschäftsstelle Lübbeker waren im Juni 250 Stellenangebote registriert, gegenüber Mai ist das immerhin ein Plus von 10



Spielten und sangen für den guten Zweck: Zahlreiche Passanten wussten Musik und Engagement der zwölf Wittekind-Gymnasiasten zu schätzen und warfen Münzen und Scheine in den Sammelkasten. FOTO: MEIKO HASELHORST

Zugposaune hebt Spendierlaune

■ **Lübbeker (hazl).** Passantin Erna Wilmsmeyer war angehen: „Das hört sich ja richtig gut an – und für einen guten Zweck ist es auch noch“, sagte die 72-jährige, holte ihr Portemonnaie heraus und warf zwei Euro in den Kasten. Grund ihrer Verzückung: Die Jahrgangsstufe 12 des

Wittekind-Gymnasiums hatte gestern ihren „Social Day“ und schickte unter anderem eine zwölfköpfige musikalische Abordnung in die Lübbeker Fußgängerzone. Innerhalb einer guten Stunde hatten die Bläser, Gitarristen, Bassisten und Schlagzeuger, die allesamt in

der bekannten Lübbeker „Big Band“ spielen, mit Jazz, Swing und Reggae um die 100 Euro fürs „Hammer Forum“ eingenommen. Die Ärzte-Organisation leistet weltweit medizinische Hilfe für Kinder aus Kriegsgebieten.

Die Niedernstraße bleibt offen

Rückschlag für Investor am Parkhaus West, der Sperrung für Autoverkehr zur Bedingung macht

VON KERSTIN KORNFELD

■ **Lübbeker.** Zwar stand gestern die Alternative „Einkaufszentrum im Westen oder im Osten der Fußgängerzone“ nicht ausdrücklich auf der Tagesordnung des Ausschusses für Bauen und Stadtentwicklung. Aber eine Vorentscheidung hat dieser mit seinem Teilvotum dennoch getroffen: Einmütig lehnten die Politiker ab, in Zukunft die Niedernstraße für den Autoverkehr zu sperren. Genau diese Abbildung hatte der Investor jedoch zur Bedingung gemacht.



Pro Parkhaus West: Karl Wilhelm Deerberg war sehr interessierter Zuhörer im Ausschuss.

Als Investor hatte die HBB Lübbeker dem Arbeitskreis „Frequenzbringer“ erste Planungen vorgestellt. In diese bezieht sie das Grundstück des Parkhauses West, private Flächen, Teile des Busbahnhofs und die Kaufhausimmobilie Deerberg ein. Bestandteil der Pläne ist auch die Abbildung der Niedernstraße. Allerdings musste abgespeckt werden, da bisher nur für ein privates Grundstück der Abschluss eines Kaufvertrags ansteh.

Da sich mittlerweile ein zweiter Investor für ein Ronceva-Center am Parkhaus Ost gemeldet hat, ist keiner der Planer bereit, weitere Kosten zu investieren, wenn sich Lübbeker nicht auf einen der beiden Standorte festlegt. Die HBB Lübbeker erklärt, dass ohne eine Abbildung

der Niedernstraße eine Realisierung ihres Vorhaben nicht möglich sei. „Wenn das die letzten Worte des Planers sind, ist das Parkhaus West gestorben“, sagte Jürgen Rohleder gestern für seine Fraktion. „Die SPD ist gegen eine Abbildung. Wir sind immer davon ausgegangen, dass der Frequenzbringer direkt an das Kaufhaus Deerberg angeknüpft werden muss, weil sonst keine Anbindung zur Langen Straße möglich ist.“



Besichtigung: Jörg Sieckmann (Mitte) erläutert vor den Mitgliedern des Bauausschusses Einzelheiten zum wasserdurchlässigen Fugenmaterial, das in der Fußgängerzone verwendet wird. Unter den Zuhörern sind auch Karin Schulte (Bauamt, 2.v.l.) und Günter Bösch (Ausschussvorsitzender, 3.v.l.). FOTOS: TYLER LARKIN

Geplant ist ein Lebensmittelmarkt im Erdgeschoss des Parkhauses mit Verlängerung in den Keller des Kaufhauses.

Auch Rolf-Wilhelm Tiemeyer (CDU) sprach sich gegen die Sperrung der Niedernstraße aus. „Sonst ist Anlieferverkehr nicht mehr möglich, und die Frequentierung wird erheblich geschmälert.“ Seine Fraktion werde anregen, die Niedernstraße zu überbauen und das Kaufhaus einzubinden. „Ob das

Projekt wirklich gescheitert ist? Da setzen wir noch ein Fragezeichen! Aber der Planer weiß jetzt, woran er ist.“

Günter Bösch (SPD) betonte, dass eine nahe, fußläufige Verbindung zwischen Deerberg und dem Einkaufszentrum entscheidend sei. Hans-Dieter Rose (LK) meint, dass die Neugestaltung der Fußgängerzone nicht ausreiche, um Käufer in die City zu bekommen. Kurz vor der Sitzung hatten die

Mitglieder des Bauausschusses die Fußgängerzone unter die Lupe genommen und mit dem leitenden Ingenieur Jörg Sieckmann über gewähltes Baumaterial und den Fortschritt der Arbeiten gesprochen. „Ich finde das alles sehr gelungen“, sagte Rose mit Blick auf ein paar Bauarbeiter, „die Leute verstehen ihr Handwerk.“ Wolfgang Langer (FDP) ist ebenfalls der Meinung, „dass hier alles sehr gut geklappt hat.“

„Professionelle Leistungen erbracht“

32 Bewerbungen für den IGS-Förderpreis / Auszeichnung geht an Bürgerverein Gestrigen und Freeway Cup-Team

VON HANS-GÜNTHER MEYER.

■ **Lübbeker.** Der Bürgerverein Gestrigen und das Organisationsteam des „Freeway Cups“ erhalten jeweils zur Hälfte den mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Förderpreis der Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS).

Das gab gestern der Vorsitzende Christoph Barre bei einer Zusammenkunft bekannt. Die Übergabe des 7. IGS-Förderpreises soll im Herbst bei einer größeren Veranstaltung stattfinden, die die IGS zusammen mit den Preisträgern gestalten möchte.

„Heute geht es darum, die Preisträger bekannt zu geben“, erklärte Barre. Er begrüßte vom



Pro IGS-Preis: Dr. Ralf Niermann, Addi Schaefer, Jochen Tiemann, Christoph Barre, Heinz-Dieter Holsing und Eberhard Köppen (v.l.) bei der Bekanntgabe der Preisträger. FOTO: HANS-GÜNTHER MEYER

Bürgerverein Gestrigen Addi Schaefer, Inge Becker und Eberhard Köppen und von dem Orga-

nisationsteam der inoffiziellen Deutschen Meisterschaft der B-Junioren im Hallenfußball in

Lübbeker Heinz-Dieter Holsing und Jochen Tiemann.

Zum Beweggrund für die Auslobung des Preises erklärte Barre: „Die IGS versteht sich nicht nur als Impuls- und Ideengeber bei Fragen der Wirtschaftsförderung, sondern möchte auch das Wir-Gefühl der Bürger und ihre Verbundenheit mit dem Mühlenkreis stärken.“

Für den IGS Förderpreis 2008 habe es eine starke Beteiligung mit 32 Bewerbungen gegeben, doppelt so viele wie bei der letzten Ausschreibung 2006.

Der 2. Vorsitzende der IGS, Landrat Dr. Ralf Niermann, nannte einige Aspekte der Juryentscheidung. Ausführliche Laudatione gebe es bei der Preisüber-

gabe. „Ausschlaggebend war, dass es sich um lupenreine Amateure handelt, die professionelle Leistungen erbringen“, stellte der Landrat heraus.

Der Bürgerverein Gestrigen engagiere sich seit mehr als drei Jahrzehnten in herausragender Weise im Bereich Kunst und Kultur.

Ganz viel Lob gab es auch für das Freeway Cup-Team. Der hohe sportliche Stellwert des Turniers kam auch in der Darstellung des Gründers zum Ausdruck.

Wie Heinz-Dieter Holsing erzählte, hätten von den neuen U21-Europameistern sieben Akteure beim Freeway-Cup in Lübbeker gespielt.